

Hüft- und Knieimplantationen: Neueste Analysen zeigen kontinuierliche Verbesserungen

Der Anteil an Folgeeingriffen innert zwei Jahren nach Hüft- und Knieimplantationen nimmt tendenziell ab. Dies zeigen die neuesten Berechnungen zu den 2-Jahres-Revisionsraten, welche heute im SIRIS Report 2023 und auf dem Webportal des Nationalen Vereins für Qualitätsentwicklung in Spitälern und Kliniken (ANQ) veröffentlicht wurden.

Schweizer Spitäler und Kliniken dokumentierten seit 2012 knapp 407'300 primäre Hüft- und Knieimplantationen sowie rund 18'800 Folgeeingriffe im Implantatregister SIRIS Hüfte und Knie. Dank der erneut gestiegenen Erfassungsquote – 2022 wurden rund 98% aller Implantationen im Register erfasst – sind vielfältige Auswertungen mit hoher Aussagekraft möglich. Heute veröffentlichten die SIRIS Stiftung und der Nationale Verein für Qualitätsentwicklung in Spitälern und Kliniken (ANQ) die neuesten, von der Universität Bern durchgeführten, Analysen. Diese liefern Ärzteschaft, Fachgesellschaft und Prothesenherstellern wichtige Erkenntnisse, um die Qualität der Implantationsmedizin laufend zu verbessern.

Trend zu sinkenden 2-Jahres-Revisionsraten

Die sogenannten 2-Jahres-Revisionsraten, die im SIRIS Report 2023 und auf dem ANQ-Webportal publiziert sind, weisen den Anteil an Folgeoperationen (Revisionen) innert zwei Jahren nach der ersten Implantation einer Knie- oder Hüftprothese aus. Diese Raten stellen die frühesten Informationen dar, welche auf mögliche Auffälligkeiten nach einem Eingriff hindeuten könnten.

Zur Behandlung von primärer Arthrose wurden im Beobachtungszeitraum zwischen 1. Januar 2017 und 31. Dezember 2020 insgesamt 65'595 Hüft-Totalprothesen und 53'284 Knie-Totalprothesen im Register dokumentiert. Bis Ende 2022 kam es bei 1'648 dieser Hüftprothesen und bei 1'796 der Knieprothesen zu einem Revisionseingriff. Bei Hüft-Totalprothesen lag die 2-Jahres-Revisionsrate somit bei 2.5% (2021: 2.6%), bei Knie-Totalprothesen bei 3.4% (2021: 3.4%).

Werden die 2-Jahres-Revisionsraten aller Hüft- und Knie-Totalprothesen unabhängig von der Diagnose über die Zeit miteinander verglichen, zeigt sich sowohl bei Hüft- als auch bei Knie-Totalprothesen ein sinkender Trend seit 2015.

Die Zahl der auffälligen Implantatsysteme geht seit Beginn der Auswertungen zurück. Diese Entwicklung deutet darauf hin, dass die betroffenen Produkte nicht mehr in Gebrauch respektive nicht mehr auf dem Markt sind. Im Beobachtungszeitraum zeigten neun Hüftsysteme und ein Kniesystem eine erhöhte 2-Jahres-Revisionsrate, wobei diese nicht in allen Fällen statistisch erhärtet ist.

Die 2-Jahres-Revisionsraten der Spitäler und Kliniken entwickeln sich ebenfalls positiv. Die Raten, die auf dem ANQ-Webportal für jede Institution ausgewiesen sind, liegen mehrheitlich im statistisch erwarteten Bereich. Es gibt jedoch Ausnahmen, und bei Knieprothesen scheint es mehr Abweichungen vom Durchschnitt zu geben als bei Hüftprothesen. Im Vergleich zu den Vorjahren zeigt sich bei den Knieprothesen aber ein deutlich homogeneres Bild, die Zahl der Outlier (Ausreisser) ging kontinuierlich zurück.

Erneute Steigerung der Fallzahlen

Im Jahr 2022 nahm die Zahl der Hüftimplantationen gegenüber dem Vorjahr um 6.5% zu. Der Anstieg bei den Knieimplantationen betrug 13.8%. Das Wachstum war in beiden Fällen überdurchschnittlich hoch. Es ist davon auszugehen, dass Nachholeffekte nach der coronabedingten Verschiebung von Wahl- eingriffen unter anderem zu diesem Anstieg beigetragen haben. Eine entscheidende Rolle dürften aber auch die demografische Entwicklung und die aktive Generation der Babyboomer spielen, die je nach Diagnose stark von der Implantation eines Hüft- oder Kniegelenks und der wiedergewonnenen Lebens- qualität profitieren.

Für Spital-/Klinikranglisten ungeeignet

Aus den 2-Jahres-Revisionsraten der Spitäler und Kliniken, die auf dem ANQ-Webportal publiziert sind, lassen sich keine Ranglisten ableiten. Diese bilden nur einen ausgewählten Qualitätsaspekt ab und sagen nichts über die Gesamtqualität eines Spitals/einer Klinik aus. Rankings, die sich aus mehreren ANQ-Messergebnis- sen zusammensetzen, sind ebenfalls nicht vertretbar. [Hinweis zur Interpretation der Ergebnisse \(PDF\)](#)

Weitere Informationen

- [SIRIS Report 2023 \(PDF\) – Vollversion \(englisch\)](#)
- [SIRIS Jahresbericht 2023 \(PDF\) – Kurzfassung](#)
- [Infografik zum SIRIS Report 2023 \(PDF\)](#)
- [Online-Grafiken 2-Jahres-Revisionsraten für Hüft- und Knie-Totalprothesen \(ANQ-Webportal\)](#)

Kontakte:

SIRIS: Andreas Mischler, Leiter Geschäftsstelle, 079 356 63 59, andreas.mischler@siris-implant.ch

swiss orthopaedics: Prof. Martin Beck, Leiter SSAB, 041 255 65 60 martin.beck@okl.ch

ANQ: Regula Heller, Leitung Akutsomatik, 031 511 38 41, regula.heller@anq.ch

Swiss Medtech: Anita Holler, Leiterin Kommunikation, 031 330 97 72, anita.holler@swiss-medtech.ch

SIRIS – Stiftung zur Qualitätssicherung in der Implantationsmedizin

Das Schweizerische Implantatregister SIRIS Hüfte und Knie wird getragen von der Stiftung für Qualitätssicherung in der Implantationsmedizin. Gründungsmitglieder sind: Die Schweizerische Gesellschaft für Orthopädie und Traumatologie swiss orthopaedics, der Branchenverband der Schweizer Medizintechnik Swiss Medtech und der Verband der Schweizer Krankenversicherer santésuisse. SIRIS wird umgesetzt von SwissRDL, Medical Registries and Data Linkage, vom Institut für Sozial- und Präventivmedizin (ISPM), der Universität Bern. siris-implant.ch, swissorthopaedics.ch, swiss-medtech.ch, santesuisse.ch swissrdl.unibe.ch

Kooperationspartner: Nationaler Verein für Qualitätsentwicklung in Spitälern und Kliniken ANQ

Der ANQ koordiniert und realisiert Qualitätsmessungen in der Akutsomatik, Rehabilitation und Psychiatrie. Die Resultate ermöglichen eine transparente und nationale Vergleichbarkeit. Aufgrund dieser Erkenntnisse können Spitäler und Kliniken gezielt Massnahmen zur Verbesserung ihrer Qualität entwickeln. ANQ-Mitglieder sind der Spitalverband H+, santésuisse, curafutura, die Eidgenössischen Sozialversicherer, die Kantone und die Schweizerische Gesundheitsdirektorenkonferenz. Die Vereinstätigkeit basiert auf dem Krankenversicherungsgesetz (KVG), der ANQ arbeitet nicht gewinnorientiert. anq.ch

swiss orthopaedics

Die Schweizerische Gesellschaft für Orthopädie und Traumatologie (swiss orthopaedics) ist die offizielle Fachgesellschaft der orthopädischen Chirurgen. Das oberste Ziel von swiss orthopaedics ist, Menschen mit Leiden am Bewegungsapparat die bestmögliche Lebensqualität zu gewährleisten. swiss orthopaedics setzt sich für hohe Ausbildungs-, Fortbildungs- und Qualitätsstandards ein und ist unter anderem für die Aus- und Weiterbildung der Fachärzte für Orthopädie und Traumatologie in der Schweiz verantwortlich. Das Implantatregister SIRIS wurde von swiss orthopaedics initiiert.

swissorthopaedics.ch

Swiss Medtech

Swiss Medtech vertritt als Branchenverband der Schweizer Medizintechnik über 750 Mitglieder. Mit 67'500 Beschäftigten und einem Beitrag von 11.5% zur positiven Handelsbilanz der Schweiz ist die Medizintechnik eine volkswirtschaftlich bedeutende Branche. Swiss Medtech tritt ein für ein Umfeld, in welchem die Medizintechnik Spitzenleistungen zugunsten einer erstklassigen medizinischen Versorgung erbringen kann. swiss-medtech.ch